

Lichtenberg Studios

2018 8 Jahrgang Heft 61

Workshop mit Studierenden der Kunsthochschule Berlin-Weißensee





Annamaria Balov
Claudia Just
Marcin Łaszczewski
Mona Schmidtke
Eleonora Weber
Seoyoung Won
Yehudit Yinhar

Annamaria Balov

„Bemal mich!“

Als ich am ersten Tag des Lichtenberg Projektes die Gegend erkundete, stieß ich auf einen riesigen Gebäudekomplex in der Alt-Friedrichsfelde. Es war ein Plattenbau, wie viele weitere Plattenbauten in der Gegend, doch war er die Perle der Straße. Die Fassadenbemalung von der französischen Künstlergruppe "CitéCréation" machte die Gegend um einiges freundlicher. Einige Bilder zeigten Ehepaare, die am Fenster standen und Vögel beobachteten, einen Rocker, der vor dem Fenster Gitarre spielte, Bäume umrandeten die Balkone des Gebäudes. Der Bau wirkt stolz. Er illustriert die Individualität und unterstützt das Selbstbewusstsein der Menschen, die darin leben.

Mir ist das Stigma von Platten bewusst. Ich lebe selber in einer und fühle mich oft dazu gedrängt, mich dafür rechtfertigen zu müssen, warum ich gerade da wohnen wollen würde. Die Wohnungen sind schlecht isoliert, sagt man, die Gebäude sind billig gebaut, sie sehen nicht hübsch aus, kommen von manchen Leuten die Kommentare. Viele lassen außer Acht, dass die Wohnungen leicht zu pflegen und effizient sind und dass die Gebäude Wohnräume schaffen, vor allem in einer Stadt wie Berlin. Das brachte mich auf die Idee selber eine kleine Platte aus Pappe zu bauen, die ich in der Parkanlage am Münsterlandplatz aufstellte. Zusammen mit bunten Stiften und der Aufforderung "Bemal mich!" ließ ich mein Gebäude zurück und als ich wiederkam war ich positiv überrascht, dass die Leute doch daran Freude gefunden haben.







Claudia Just













Marcin Łaszczewski







Mona Schmidtke

Während meines Aufenthalts in den Lichtenberg Studios habe ich mit meinem Handy Fotos von der Umgebung öffentlicher Sitzplätze gemacht und diese dann in einer Fototasche an jenen Orten ausgelegt. Die Motivwahl verlief weitgehend willkürlich und ohne Fokussierung auf eine besondere Bedeutung oder Ästhetik, ich habe einfach meine ersten Eindrücke der Umgebung festgehalten.

Danach beobachtete ich, ob und wie die Menschen auf die ausgelegten Fotos reagieren.



Sensation aus den USA:
Vollbewegliche animierte Dinosaurier
mit riesigen Erfolge und großer Nachfrage jetzt auch in

BERLIN · Hohenschönhausen
Landsberger Allee / Schalkauer Str.

19
ÖFFNUNGSZEITEN
27

BAU-DIENST







Eleonora Weber

Innen und Außen

Ich bin an einen Ort zurückgekehrt, an dem das Innen im Außen stattfindet.

Ein Haufen Sperrmöbel, die ausgelagert wurden.

Jeden Tag bin ich dort hingegangen und habe Dinge hin und her geschoben.

Der tägliche Besuch hat zu diesem Ort eine Beziehung aufgebaut.

Ich habe mich gefragt, was der emotionale Wert eines Objektes sei.

Wird er zu Müll erklärt, sobald er ausgelagert wird?

Wieso wird er dann zerstört und misshandelt?

Haben diese Gegenstände nicht eine Geschichte und guten Umgang verdient?

Sie haben uns einmal gedient, ihren Zweck erfüllt und sind voller Erinnerungen.

Ist das der Versuch ihre Geschichte zu zerstören bis nichts mehr übrig bleibt und keiner sich daran erfreuen kann?

Ich habe diesem Platz eine Bedeutung zurückgegeben, indem ich sie achtungsvoll in einem Rechteck zusammengebracht habe.

Es ist ein privater Raum entstanden, den man begehen darf. (Lichtenberg, 04.05.18)







ROCHAMILA BEKT.

KIBES

VISA RON

P

Seoyoung Won







Yehudit Yinhar

ich habe Klagemauer gebaut. Innerhalb von ein paar Stunden sind sie voll.

Es ist mir eine große Freude zu sehen dass es Bedarf gibt.

Damit wollte ich ein Raum in den Raum aufmachen.

- Reclaim/claim open spaces/public spaces
- Raum für das Intime in die Öffentlichkeit
- Sich Raum nehmen/den Raum an/wahrnehmen.
- Inspiration, Trost. Sich wiederfinden in Emotionen von anderen.

Handschrift.

Privat/Persönlich/intim und aber auch draußen. Einladend und offen.

*im Tunnel funktioniert es besser. Am Bahnhof in Lichtenberg sieht man es einerseits nicht und gleichzeitig ist es vielleicht too exposed?



Small white box containing illegible text.





WAD

Som haben
ausgewählt

Mies schreit -

Warum verurteilt Du die?

Bestimmte nicht sondern
auf der Basis des Einzelvertrags

TAKE A ZETTEL
WRITE YOUR KLAGE
TO THE MAUER

mal mal
vermisse ich
meine Eltern



Impressum

Die Lichtenberg Studios sind ein Projekt von Intervention Berlin e.V. in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg.

Mit freundlicher Unterstützung der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Herausgeber/Gestaltung: Uwe Jonas

Fotos: KünstlerInnen

© 2018 Uwe Jonas, KünstlerInnen, Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Kontakt: info@lichtenberg-studios.de

Printed in Germany 2018

weißensee

kunsthochschule berlin



Zum Workshop Interventionen im öffentlichen Raum laden die Lichtenberg Studios erstmals Student*innen einer Berliner Kunsthochschule ein. So unternehmen 7 Student*innen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee unter Leitung von Pia Linz und Christian Pilz eine 5-tägige Studienreise in den benachbarten Stadtteil Lichtenberg. Zunächst erkunden sie die Umgebung, vor allem einzeln, aber auch gemeinsam, denken nach und tauschen sich aus. Neben temporären Eingriffen, in denen durch Verschiebungen innerhalb der alltäglichen Ordnung des Stadtraumes inspirierende Irritationen geschaffen werden, oder in denen die Künstler*innen ihre persönliche Biografie mit dem öffentlichen Raum konfrontieren, entstehen auch Projekte, die die Passanten selbst auf unterschiedliche Weise involvieren.

Lichtenberg-Studios.de